

Verfügbarkeit als höchste Priorität: die neuen Rechenzentren von MSH Medien System Haus.



Überblick

■ Die Aufgabe

Neubau von zwei gleichwertigen Rechenzentren im Parallelbetrieb als Hochverfügbarkeitslösung; physische Absicherung der IT für maximale Verfügbarkeit bei minimiertem Flächenverbrauch

■ Die Lösung

Rechenzentren als IT-Sicherheitsräume einschließlich aller sicherheits- und versorgungstechnischen Anlagen

■ Die Vorteile

Erhöhte physische Sicherheit vor Stromausfällen oder Unterbrechungen der Klimatisierung; Erweiterter Schutz der Infrastruktur und Daten vor Risiken wie Feuer, Wasser, Staub, Rauchgasen, Einbruch oder Sabotage; Kosteneinsparung, flexible Anpassung an wachsende IT-Infrastrukturen

Für Unternehmen der Medienbranche ist die Hochverfügbarkeit von IT-Prozessen und Informationen von herausragender strategischer Bedeutung. Vom IT-Dienstleister MSH Medien System Haus (MSH) erwarten die Kunden deshalb ein Höchstmaß an Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit. Dabei müssen die Anforderungen und technologische Innovationen der Kunden schnell, flexibel und zu angemessenen Kosten umgesetzt werden. Würde die IT ausfallen, stünden viele Zeitungs-, Buch- und Zeitschriftenverlage still, Verlagsauslieferungen kämen zum Erliegen. Maximale Verfügbarkeit ist somit oberste Anforderung an die IT-Infrastruktur von MSH. Stromausfälle und Klimatisierungsprobleme sind unmittelbar geschäftsschädigend, ebenso die 'klassischen' Sicherheitsrisiken Feuer, Wasser, Staub, Rauch, Einbruch und menschliche Fehler. MSH setzt deshalb auf ein Informationssicherheits-Management-System, das mit redundant ausgelegten Rechenzentren und physischem

Schutz die Anforderungen an die Sicherheit der Systeme und Daten erfüllt.

„Bereits vor zwei Jahren haben wir unser Rechenzentrum 1 durch ein räumlich getrenntes Rechenzentrum 2 als Parallel-Rechenzentrum ergänzt“, sagt Josef Barth, Bereichsleiter Betrieb und Systeme der MSH Medien System Haus GmbH & Co. KG. „Hochverfügbarkeit ist jedoch ein Anspruch, der täglich neu erfüllt werden muss. Deshalb haben wir uns im 2005 entschieden, unser Rechenzentrum 1 im Hauptgebäude komplett neu zu bauen.“

IBM und MSH: eine lange Erfolgsgeschichte.

Der in Stuttgart ansässige IT-Dienstleister mit rund 100 Mitarbeitern entwickelt integrierte Verlagslösungen und bietet medienspezifische Beratung, Einführungs- und Migrationsprojekte mit anschließenden Schulungen sowie Remote Services und den Betrieb von Verlagssystemen an. „Unsere Serverfarm muss also nicht nur stets perfekt gewartet und auf neuestem Stand sein – wir müssen die Systemressourcen auch immer weiter ausschöpfen, um unseren Kunden die erwarteten Kostenvorteile bieten zu können“, sagt Josef Barth. Beim Neubau des Rechenzentrums 1 stand neben maximaler Verfügbarkeit der IT ein minimierter Flächenverbrauch ganz oben auf der Prioritätenliste. MSH beauftragte – wie bereits 2004 für das Rechenzentrum 2 – IBM als Generalunternehmer mit dem

Neubau. Mit IBM verbindet MSH eine jahrelange Erfolgsgeschichte: MSH bezieht von IBM Hardware, Software-Komponenten und Services für die SAP Lösungen, die technischen Zeitungsanwendungen und das Verlagsauslieferungssystem VAS.

Module für mehr Sicherheit.

Seit Jahren bestens vertraut mit den Belangen von MSH, legte IBM einen maßgeschneiderten Entwurf mit detaillierter Flächenkonzeption und Layout-Planung vor. Dazu gehörte eine Zonenaufteilung mit getrennten IT- und Technikflächen plus Zugangszonen. Bautechnisches Kernelement bildet auch beim neuen primären Rechenzentrum der IT-Sicherheitsraum, der aus einzelnen feuer-, wasser- und gasdichten Bauelementen besteht und somit einen hochwertigen Schutz gegen Elementarrisiken gewährleistet. Die Module lassen sich individuell kombinieren, stellen keine Vorbedingungen an die Gebäudestruktur und können sogar im laufenden Betrieb flexibel verändert und erweitert werden. Daneben plante und realisierte IBM die kälte- und klimatechnischen Anlagen, den Brandschutz sowie die Elektro- und Sicherheitstechnik. Innerhalb der projektierten sechs Monate nahm das Hochverfügbarkeitskonzept Gestalt an. Die erforderliche Kälte wird über redundante Kältemaschinen erzeugt, zusätzliche Splitgeräte sind vorgesehen. Bei Stromausfall sorgen Netzersatzanlagen für kontinuierlichen Rechenzentrumsbetrieb. Eine durchgehend zweizügige Stromversorgung über USV-Anlagen, Stromschienensysteme und Energieverteilung sichern das Rechenzentrum gegen Netzstörungen und -ausfälle ab. Das technische Brandschutzkonzept umfasst eine Brandfrühsterkennungsanlage, die Brandmeldeanlage sowie eine Gaslöschanlage für das komplette

Rechenzentrum. Zur Raumüberwachung wurden eine Einbruchmeldeanlage, eine Videoüberwachung sowie Bewegungsmelder eingebaut.

Server immer im Blick.

Das neue Rechenzentrum 1 schützt Systeme und Daten vor Elementarschäden und gewährleistet die physische Sicherheit der Infrastruktur. Sollte es dennoch zu einem Notfall kommen, ermöglicht das Rechenzentrum 2 im Parallelbetrieb die sofortige Wiederherstellung der Daten und Fortführung des IT-Betriebs. Um für MSH auch die Rack-Belegung optimal zu planen, implementierte IBM die Rechenzentrums-Verwaltungslösung DAMS (Data Center Asset Management Services). Mithilfe von DAMS kann MSH das neu konzipierte Rechenzentrum auch während der Betriebsphase transparent verwalten. DAMS ermöglicht den Zugriff auf eine Vielzahl technischer und kaufmännischer Informationen sowie die Simulation zukünftiger Szenarien und die Planung von Veränderungen. Aufgrund der verbesserten Flächenausnutzung und der Konsolidierung von Servern und Anwendungen verringerte sich der Raumbedarf für die neuen, baulich getrennten MSH-Rechenzentren auf weniger als ein Drittel. „Wir konnten die komplette Etage der bisherigen Rechenzentren abmieten“, sagt Josef Barth, „und sparen so pro Monat eine beträchtliche Summe ein.“

Fit für die Zukunft.

Trotz aller Konsolidierung ist in dem neuen Flächenkonzept ein steigender Bedarf an IT-Ressourcen im Hinblick auf Stromversorgung, Klimatisierung sowie Rack-Belegung eingeplant. Ebenso ist bereits eine additive Rack-basierte Wasserkühlung vorgesehen – auch wenn bei der heutigen Belegung noch die konventionelle Luftkühlung

ausreicht. „Wir werden weiter wachsen und dazu müssen unsere IT-Systeme ohne Schmerzen mitwachsen“, resümiert Josef Barth. „Denn unsere Kunden erwarten eine sichere, zuverlässige und hochverfügbare Informationstechnologie. Neue Anforderungen und Innovationen werden wir stets schnell, flexibel und zu vertretbaren Kosten umsetzen müssen. Deswegen setzen wir weiter auf Service-Partner wie IBM, die im Bau von hochverfügbaren Rechenzentren umfassendes Wissen und langjährige Erfahrung mitbringen.“



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und **ibm.com** sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.